

Forum aus Firmen, Hochschule und Gemeinde übernimmt für ein Jahr Präsidentschaft der Ariane-Städtegemeinschaft

*Helena Simone
19.01.16*

Für den Traum vom Weltall werben

Von unserem Redakteur
Alexander Klug

HARDTHAUSEN Es geht um Träume. Von Weite, von Raketen, von Weltall. Aber nicht mehr nur um die von Junges, wie Marc Toussaint in der Hardthausener Buchschachthalle sagt. Immer mehr Frauen würden sich für Raumfahrt und die Technik dahinter begeistern. „Ich selbst wüsste schon mit zehn Jahren, dass ich einmal an Raketen arbeiten will“, sagt der Belgier, der bei der Europäischen Weltraumorganisation in Paris arbeitet – und eine Art Geschäftsführer der Ariane-Städtegemeinschaft ist.

In der Gemeinschaft haben sich die Unternehmen und 20 Städte zusammengeschlossen, in denen

Komponenten der Trägertrakele Ariane entwickelt und hergestellt werden. Das Forum Ariane Lampoldshausen hat die Präsidentschaft in der Gemeinschaft für ein Jahr übernommen, darin haben sich unter anderem das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Airbus, die Hochschule Heilbronn und die Gemeinde Hardthausen zusammengeschlossen. „Für eine kleine Gemeinde wie unsere ist so etwas nur in Zusammenarbeit mit anderen möglich“, sagt Bürgermeister Harry Brunnet. Im Hardthausener Ortsteil Lampoldshausen beschäftigt das DLR 250 Mitarbeiter, bei Airbus sind es weitere 350. Der unabhängige europäische Zugang zum Weltraum ist wichtig, das Forum soll den Raumfahrtstandort in der Ge-



Airbus-Triebwerke (vorne) und ein Ariane-Modell waren zu sehen. Foto: Klug

meinde, der Region, in Baden-Württemberg, Deutschland und Europa stärken.“ Vor allem auf Schüler und Studenten zielen die Veranstaltungen ab, sie sollen für die Studiengänge und Berufe, die zur Raumfahrt-

branche gehören, begeistert werden. Der Airbus-Standortleiter in Lampoldshausen, Josef Köcher, weist auf die Bedeutung der Branche hin. Lampoldshausen zeige, was Raumfahrt bedeute. „Hier bieten wir der Jugend qualitativ hochwertige Jobs und vermarkten die Produkte, die entstehen, in die ganze Welt.“ An diesem Ort sei seit Jahren zu sehen, dass die Raumfahrt die Investitionen in sie wert sei. „Deutschland sollte auch weiterhin einen starken Beitrag dazu leisten.“

Auch DLR-Chef Klaus Schäfer wirbt für die Akzeptanz der Raumfahrt in der Region. Die Mitarbeiter des Raumfahrtzentrums testen unter anderem Triebwerke, die an der Trägertrakele Ariane zum Einsatz kommen, aber auch die von Airbus,

den Nachbarn auf dem Grundstück im Harthäuser Wald. „Ohne den wirtschaftlichen Erfolg von Airbus hätten wir auch keine Triebwerke zu testen“, sagt der DLR-Chef.

Ausstellung Bei der Organisation der Veranstaltungen während des Präsidentschaftsjahres würden zahlreiche Rathausmitarbeiter mithelfen, führt der Bürgermeister aus. 20.000 Euro gibt die Gemeinde aus, „bei den jeweiligen Veranstaltungen leisten die Firmen ihre Beiträge“, führt Harry Brunnet aus. Nicht zuletzt bei der Ausstellung in der Halle: Mitarbeiter von DLR und Airbus haben sich um den Aufbau der Exponate von kleinen Zehn-Newton-Triebwerken bis zum großen Ariane-Modell gekümmert.